

Wiepersdorf-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2025

Wissenschaft/Deutsch-deutsche Fragen:

- Dr. Gunnar Decker (*1965 in Kühlungsborn) studierte an der Berliner Humboldt-Universität Philosophie und promovierte über Ketzergeschichte. Der Autor und Journalist veröffentlichte zahlreiche Biographien sowie Bücher zur DDR-Geschichte. In Wiepersdorf wird er an seiner Biographie „Erik Neutsch. Der letzte Jakobiner“ arbeiten.
- Priya Kumari (*1994 in Indien) ist Doktorandin am Zentrum für Germanistik der Jawaharlal Nehru University, Indien. Ihr Forschungsinteresse liegt an der Schnittstelle von Kultur- und Literaturwissenschaft, schwarzer und afro-deutscher Literatur, Erinnerung, Schuld, Identität und Anerkennungspolitik in deutschsprachiger Literatur und Kultur.
- Lukas Zittlau (*1995 in Berlin) studierte Politikwissenschaft in Marburg, Rom und Berlin. An der Humboldt-Universität zu Berlin promovierte er über die intellektuelle Biographie des Philosophen Wolfgang Heise und versucht, dessen Denkbewegung aus der Spannung zwischen kommunistischer Überzeugung und praktischer Desillusion nachzuvollziehen. Er will in Wiepersdorf zu Heises Freundschafts-Netzwerk forschen.

Wissenschaft/Romantik:

- Tabea Lamberti (*1993 in Rudesheim am Rhein) ist Literaturwissenschaftlerin und seit Oktober 2021 Kollegiatin des DFG-Graduiertenkollegs 'Modell Romantik' in Jena. Sie schreibt ihre Dissertation zu Christa Wolfs Romantikrezeption. Dabei setzt sie sich mit poetologischen und ästhetischen Fragen weiblicher Autorenschaft in der Romantik in der DDR auseinander. Darüber hinaus zählen Gender/Queer-Studies und postmigrantische Gegenwartsliteratur zu ihren Forschungsinteressen.
- Dr. Nora Weinelt (*1986 in Ingolstadt) studierte Komparatistik, Kunstgeschichte und Italianistik in München und Paris. Seit 2021 ist sie Akademische Rätin auf Zeit am Lehrstuhl für Vergleichende Literaturwissenschaft/Europäische Literaturen der Universität Augsburg. Sie publizierte u.a. über „Minimale Männlichkeit. Figurationen und Refigurationen des Anzugs“. In Wiepersdorf wird sie sich mit der französischen Autorin Germaine de Staël (1766–1817) beschäftigen, deren Werk bis heute kaum ins Deutsche übersetzt wurde.

Literatur:

- Luna Ali (*1993 in Syrien) studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim, Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und Anthropologie an der Universität Leipzig. Sie arbeitete als Autorin an den Schauspielhäusern Düsseldorf, Dortmund, Hannover und Berlin. 2024 erschien ihr Debütroman „Da waren Tage“.
- Paula Fürstenberg (*1987 in Potsdam) studierte am Schweizerischen Literaturinstitut und an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach ihrem Debüt „Familie der geflügelten Tiger“ (2016) ist „Weltalltage“ (2024) ihr zweiter Roman.
- Avrina Prabala-Joslin (*1992 in Tamil Nadu/Indien) hat für ihre Forschungen zu feministischen Medien u.a. den Niedersächsischen Wissenschaftspreis 2019 erhalten. Ihre Texte wurden auf dem Bangalore Literature Festival und in der Akademie der Künste Berlin gelesen. Sie veröffentlichte in „Sinn und Form“ und „The Bombay Literarymagazine“.

Bildende Kunst:

- Jeanna Kolesova (*1988 in Russland) studierte u.a. Dokumentarfilm und Fotografie in St. Petersburg sowie experimentellen Film und neue Medien an der Universität der Künste Berlin. Mit bewegten Bildern, Performance, Installation und Text reflektiert sie die Manipulation von Geschichte und Informationen sowie den Einfluss von Technologien. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgestellt.
- Gala Hernández López (*1993 in Spanien) verbindet Filmproduktion mit Videoinstallationen, Performances und Publikationen. Ihre kapitalismuskritischen Arbeiten befassen sich mit der Subjektivierung im Computerzeitalter. Ihr Film „La Mécanique des fluides“ gewann 2024 den César für den besten Dokumentar-Kurzfilm. Sie war Gastwissenschaftlerin an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und ist Doktorandin an der Universität Paris 8.
- Kaj Osteroth (*1977 in Beckum) war an der Universität der Künste Berlin Meisterschülerin von Stan Douglas und studierte an der Freien Universität Berlin Ethnologie und Kunstgeschichte. Sie befasst sich in ihrer Malerei mit dem Rechtsruck in der Gesellschaft sowie mit kaputten Beziehungen. Kaj Osteroth hat u.a. in Florenz, São Paulo und Berlin ausgestellt. Sie arbeitete vier Jahre mit Lydia Hamann zusammen. Das feministische Malerinnenduo hamann&osteroth erhielt 2020 den Villa Romana-Preis.

Komposition:

- Gerhardt Müller-Goldboom (*1953 in London) studierte in Berlin Komposition, Musikwissenschaften und Kontrabass. Er arbeitet als Komponist und Dirigent. Seine Werke wurden auf internationalen Festivals Neuer Musik aufgeführt. Die Werkliste umfasst Kompositionen für herkömmliche Instrumente in verschiedenen Besetzungen sowie elektronische Realisationen. Aktuell schreibt er eine Oper auf der Grundlage der Metamorphosen Ovids und leitet als erster deutscher Dirigent 2019 das Holocaust Memorial Concert des Jerusalem Symphony Orchestra.
- Dorothee Schabert (*1952 in Bamberg) ist Komponistin und Autorin. Als Tonmeisterin beim SWR2 war sie für Produktionen für Rundfunk und CDs verantwortlich. Mit dem Experimental-Studio des SWR und dessen Leiter André Richard produzierte sie elektroakustische Werke von Luigi Nono für den Rundfunk. Parallel entstanden Kompositionen für Instrumente und Stimmen in diversen Besetzungen, die deutschlandweit und international aufgeführt wurden. Dorothee Schabert hält Vorträge und schreibt Essays zu zeitgenössischer Musik.
- Ying Wang (*1976 in Shanghai) absolvierte ihr Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Elektronische Komposition studierte sie bei Michael Beil und am IRCAM. In ihren Kompositionen beschäftigt sich Ying Wang mit Themen wie Umweltverschmutzung, globale soziale Missstände, politische Verfolgung oder dem Verhältnis der Menschen zu Technologie.